

Wanderreiter



auf Tour

Julia Spiegel

Berichte von Erlebnissen zu Pferd
Tagestouren und Wanderritte
Hasenpfad - Wendland - Sankt Peter-Ording

Wanderreiter auf Tour

Berichte von Erlebnissen zu Pferd

Tagestouren und Wanderritte

- Hasenpfad
- Ritt der Ruhe & Wendland
- Sankt Peter-Ording

Julia Spiegel

Books on Demand

Für Rocco :)

Drüber. Drunter. Durch.

Vorwort

Wie so viele Menschen in Deutschland verbringe ich sehr gerne meine Freizeit draußen, genieße die Natur, die Sonne egal zu welcher Jahreszeit, stampfe durch den Schnee, raschle durch das Herbstlaub und genieße den Frühling, wenn alles nach langem Winterschlaf erwacht, alles blüht und herrlich duftet.

Aber noch um ein Vielfaches schöner finde ich die Natur, wenn ich sie auf dem Pferderücken erkunden kann.

Schon immer bin ich gerne ausgeritten, habe ausgedehnte Ausritte gemacht und besonders unbekannte oder auch schwer zugängliche Wege haben mich schon immer magisch angezogen.

Mit den Reitbeteiligungen, die ich in meiner Vergangenheit hatte, konnte ich schon vieles erleben, nicht zuletzt viele wunderschöne Jagden im noch schöneren Schwabenländle. Hierfür vielen Dank an Uli, deren Pferde Thor und Dolly ich in meinen drei Jahren in Tübingen geritten bin. Uli hat mich auf den Geschmack des Jagdreitens gebracht, mit ihr und der Hardt Meute habe ich sehr schöne Jagden und Jagdlehrgänge erlebt. Leider ist Thor, das zuverlässigste Jagdpferd der Welt, inzwischen im Pferdehimmel gelandet. Roccas Nerven sind zwar stark, aber nicht stark genug für eine Jagd, und so haben wir das Jagdreiten erst einmal an den Nagel gehängt.

Aber fangen wir vorne an. Alles begann mit einer Überraschung meiner Eltern zu meinem elften Geburtstag: in einem kleinen Umschlag lag eine Zehnerkarte für Reitstunden im Reitverein in meiner Heimatstadt Bremen. Ein Jahr später hatte ich schon meine erste Reitbeteiligung, eine hübsche Trakehner-Rappstute namens Legende. Mit ihr und später auch mit ihren beiden Töchtern habe ich neun

Jahre lang tolle Ausritte in der Umgebung von Oyten (Niedersachsen) unternommen.

Während des Studiums in Hamburg ritt ich eine junge Hannoveranerstute und erkundete mit ihr auf vielen gemeinsamen Ausritten mit meiner Freundin Inga das Gelände des Klövensteen, einem wunderschönen Waldgebiet mit sandigen Reitwegen im Hamburger Westen. Ein Bericht über einen Ritt vom Klövensteen bis zu den Holmer Sandbergen und zurück findet sich ebenfalls in meinem Repertoire auf meiner Internetseite www.julia-spiegel.de.

Weiter ging es in Tübingen mit den bereits erwähnten Jagderfahrungen. Die Ausritte mit Thor und Dolly wurden immer länger, denn das riesige endlose Waldgebiet des Schönbuch lädt auch einfach zu großen Touren ein, auf denen man nur selten Spaziergängern oder Reitern begegnet. Die schönste Erinnerung habe ich an einen Ritt im März 2006, als Uli und ich im tief verschneiten Schönbuch unterwegs waren. Nachts zuvor wurde das eh schon verschneite Tübingen von 20cm Neuschnee in herrliches Weiß getaucht und ein königsblauer Himmel, glitzernder Schnee und wärmende Sonnenstrahlen begleiteten unseren Ausritt mit langen Galoppphasen.

Mich zog es wieder gen Heimat, nach Norden, und so lernte ich Tatjana und ihren Spanier Ido kennen. Ido hatte es mir mit seinem schicken kompakten Äußeren und seinem verspielten Charakter sofort angetan.

Als Ido dann leider umziehen musste, stand für mich fest: Ich brauche endlich ein eigenes Pferd. Ich möchte viele große Ausritte und Urlaub mit Pferd machen, alle Möglichkeiten haben und niemanden um Erlaubnis fragen müssen.

Von Idos Charakter fasziniert, stand ebenfalls fest: Es muss ein Spanier sein. Reinrassig oder nicht, Brandzeichen oder nicht, das ist mir als Freizeitreiter absolut egal. Der

Charakter muss stimmen und es muss funken. Und gesund sein muss er natürlich auch.

Gesagt, getan! Ziemlich schnell hatte ich einen absoluten Glücksgriff gelandet: Rocco. Ein Andalusier unbekannter Abstammung und Herkunft, der erst fünf Wochen zuvor aus Spanien hergebracht wurde.

Marlon, eine Freundin, die sich sehr gut mit spanischen Pferden auskennt, die sie selbst nach Deutschland vermittelt, stand mit Rat und Tat zur Seite. Kurze Zeit später zog Rocco in unserem jetzigen Stall nördlich von Hamburg ein.

Das ist nun drei Jahre her. In dieser kurzen Zeit haben wir bereits so viel unternommen und viele wunderschöne und zugleich aufregende Touren mit Svenja und ihrem Gandalf gemacht, bis wir dieses Jahr dann auch noch das Wanderreiten für uns entdeckt haben.

Mit meinen Berichten möchte ich diese Erfahrungen mit anderen - seien es Reiter oder nicht - teilen, praktische Tipps mit auf den Weg geben, zeigen, was man vielleicht nicht machen sollte (Prile durchreiten ist zum Beispiel eine ganz schlechte Idee) und andere Reiter animieren, ihre Pferde zu verladen und einfach mal in neuem Gelände auszureiten.

Es lohnt sich!!

Eure Jule

Inhalt

Auf dem Hasenpfad

Urlaub im Wendland & Ritt der Ruhe

Wattwürmer on Tour

Dankeschön

Auf dem Hasenpfad



Wo? Lüneburger Heide

Wann? August 2011

Wetter? sonnig, schwül, 28 Grad (angesagt: 26 Grad)

Wer? Svenja mit Gandalf, Jule mit Rocco

Wie lange? 5 Stunden

Wie viele km? Angeblich 21km (gefühlte 30km)

Wie schwer? Einfach

Sonntagmorgen, 7 Uhr

Das leise Tönen von Harfenklängen holt mich sanft aus meinen Träumen. Natürlich sitzt kein Engel neben mir und ich bin auch nicht im Himmel gelandet, sondern mein treues Angeber-Handy - wie gewisse Leute es gerne nennen - weckt mich immer so. Schlummermodus. Noch 10 Minuten...

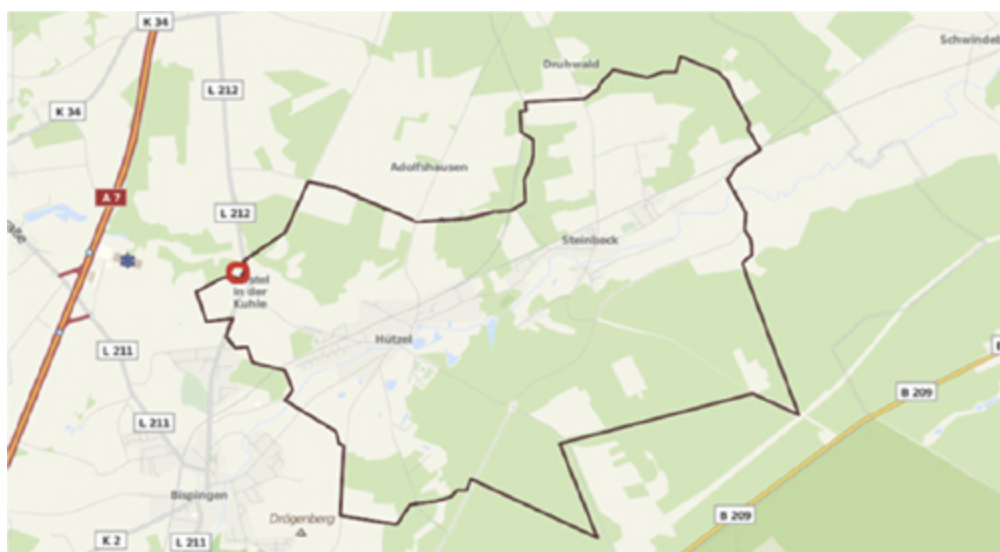
Fünf Minuten später - viel zu aufgeregt um nochmals einzuschlafen - tapse ich vorsichtig meine viel zu steile und viel zu enge Wendeltreppe hinunter, von der Schlafebene auf die Wohnebene. Kaffeemaschine an, ab ins Bad. Kaltes Wasser. Aufwachen! Ein langer Tag liegt vor mir.

Als ich aus dem Bad komme, habe ich eine SMS von Svenja erhalten: *Denk an den Reisepass für Rocco. Bis demnächst;*) Gute Idee. Ist man mit Pferd im Pferdehänger unterwegs, muss man den Equidenpass immer mit sich führen. Darin vermerkt ist zum Beispiel, ob das Pferd als Schlachttier eingetragen ist. So kann ein Tierarzt im Notfall bei einem Unfall während des Transports entscheiden, was passiert, welche Medikamente das Pferd bekommen darf und welche (bei Schlachttieren) nicht. Keine schöne Vorstellung, daher konzentriere ich mich lieber auf das Kaffeepad „Guten Morgen“, welches ich in die Senseo-Nachbildung lege und hoffe, dass mein Kreislauf so in Schwung kommt.

Eine Stunde später sitze ich im Auto, mein Radio pustet mir zur Begrüßung „Bulletproof“ von „La Roux“ entgegen und ich bin spätestens jetzt hellwach. Im Stall angekommen bereite ich Frühstück für Rocco vor, damit er für unseren heutigen Trip, der sehr anstrengend werden soll, genug Energie hat. Es gibt Rübenschnitzel und Maiscobs - von der ganzen Pflanze - zwei Energie- und Zuckerspender - eine halbe Stunde aufgequollen ergibt das einen sehr gesund duftenden Brei, der vom Aussehen her an Grünkohl erinnert.

Rocco liebt es. Wie der Herr so's Gescherr - mein Essen muss auch immer schön matschig sein. Und genau wie ich ist auch Rocco nicht wählerisch. Essen? Super. Immer rein damit.

Ich schnappe mir mein Halfter und gehe zur Weide. Die Wallache stehen alle auf dem hinteren Teil ihres 4 Hektar großen Reviers. Zum Glück hat Rocco, seit ich ihn vor drei Jahren gekauft habe, relativ schnell verstanden, dass er auf mein Pfeifen hin mir entgegen kommen soll. So muss ich inzwischen nur einmal laut durch die Finger pfeifen, sehe einen cremefarbenen Kopf mit schwarzer Mähne hochschnellen, höre ein Wiehern und Rocco setzt sich in Bewegung. Ist ihm kalt, hat es geregnet oder ist er hungrig oder von Bremsen und Fliegen geplagt, galoppiert er los, schlägt wild mit seinem Kopf und bleibt mit einem erneuten Begrüßungswiehern direkt vor mir stehen. Eine wunderschöne Eigenschaft von diesem Pferd! Es erinnert mich jedes Mal an die Szene im Film „Herr der Ringe“, als Gandalf sein Pferd Schattenfell mit einem Pfeifen anlockt und der hübsche strahlendweiße Hengst ebenfalls mit einem Wiehern aus dem Galopp direkt vor Gandalf stehen bleibt.



Die Route von <http://www.naturpark-lueneburger-heide.de> - nachgezeichnet in einem Screenshot von OpenStreetMap (<http://www.openstreetmap.de>, www.creativecommons.org). Unser Startpunkt Borstel in der Kuhle ist rot eingekreist.

Genug der Träumerei! Das Einzige, das uns heute noch an den Film Herr der Ringe erinnern wird, ist der Name von Svenjas Pferd - Gandalf - und die wunderschönen Wälder, durch die wir später reiten werden. Heute kommt Rocco jedenfalls gemächlich im Schritt angelatscht und bleibt zwischendurch immer wieder stehen: äppeln, pinkeln, Zeitung lesen.

Für die Nicht-Reiter sei hier gesagt, dass Zeitung lesen der Ausdruck für das Schnuppern an Pferdeäppeln von anderen Pferden ist. Und Rocco, der immer noch nicht verstanden hat, dass er seit 3 Jahren kein Hengst mehr ist (leider), markiert erst einmal sein Revier und setzt einen Haufen obendrauf.

Männer!

Während Rocco in seiner Box Unmengen von Heu und Rübenschnitzel-Maiscobs-Matsch vertilgt, kommt Svenja angefahren. Auch Iris ist im Stall, sie macht heute einen Ausflug mit ihrem Tinker Mulligan und einer Freundin mit einer Welsh-Cob-Stute, allerdings fahren sie mit dem Hänger nur in den ein paar Kilometer entfernten Duvenstedter Brook nord-östlich von Hamburg. Iris ist ziemlich schnell mit Mulligan im wartenden Hänger verschwunden, während Svenja und ich unser Zeug im X-Trail von Svenjas Eltern Helga und Manfred verstauen. Um halb 11 ist das Auto voll - fast so voll wie letztes Jahr für den Dänemark-Urlaub. Wir fahren doch nur für einen Tag weg?

Fünf Minuten später sind Rocco und auch Gandalf verladen, die Hängerklappe ist geschlossen und wir können ohne Zwischenfälle losfahren, dem Elbtunnel und dem Abenteuer Lüneburger Heide entgegen.

Die Route - den Hasenpfad - haben wir per Zufall am Freitagabend im Internet entdeckt. Dort sind Svenja und ich auf eine Seite gestoßen, welche „Routen für Ihren Tagesritt durch die Heide“ anbietet (Quelle: <http://www.naturparklueneburger-heide.de/aktiv-in-der-heide/reiten/routen.html>). Hier werden 18 verschiedene Routen beschrieben, von „Buchenweg“ über „Bienenroute“ bis hin zum „Moorhuhn-Pfad“. Die Routen klingen alle wunderschön und - wäre die Kilometeranzahl nicht bei den meisten Routen deutlich zu hoch - könnte ich mich gar nicht entscheiden. Die „Wassermühlen-Route“ zum Beispiel würde ich wahnsinnig gerne mitnehmen, doch die Länge beträgt 28km, etwas zu viel für einen Tag und eine Händlerfahrt von anderthalb Stunden pro Strecke. Die Wahl begrenzt sich so auf die „Heidekronen-Route“ und den „Hasenpfad“. Die Heidekronen-Route erhielt ihren Namen durch die *Heideblütenfeste, die jedes Jahr im August in den Orten Schneverdingen, Amelinghausen und Holm-Seppensen stattfinden. Alle drei Orte wählen oder ernennen im Rahmen dieser Feste eine Heidekönigin, die dann für ein Jahr den jeweiligen Ort und die Region auf Veranstaltungen, Messen und Festen bundesweit repräsentiert. Die Feste haben bereits eine lange Tradition und ziehen jedes Jahr tausende Besucher in den Naturpark.* (Quelle: <http://www.naturpark-lueneburger-heide.de>)

Die Heideblütenfeste starten erst in einer Woche und so entschließen wir uns, diese Route zu nehmen, da wir gerne die Heide in ihrer vollen Blüte erleben möchten, falls dieser verfluchte launische Sommer nicht selbst die Heideblüten zum Verrecken gebracht hat.

Kurz vor der Fahrt überlegen wir es uns doch spontan anders und entscheiden uns für den Hasenpfad, denn diese Route führt laut Beschreibung einen Kilometer an der Luhe flussaufwärts entlang. Da für den heutigen Tag 26 Grad und